

BEGRÜNDUNG

Es steht zu befürchten, dass die Antragstellerin aufgrund des im Folgenden geschilderten Sachverhaltes eine einstweilige Verfügung gegen die Antragsgegnerin beantragt. Die Voraussetzungen für den Erlass einer einstweiligen Verfügung liegen jedoch nicht vor. Es ist weder ein Verfügungsanspruch noch ein Verfügungsgrund gegeben:

(1) Kein Verfügungsanspruch:

Die angegriffene Ausführungsform verletzt das Verfügungspatent nicht. Der Patentanspruch 1 verlangt zwingend eine Zusammensetzung, die aus mindestens zwei Komponenten (zwei unabhängige Gruppen von Partikeln) besteht. Demgegenüber verfügt die angegriffene Ausführungsform lediglich über eine einzige Partikelgruppe.

Allenfalls eine unzutreffend extensive Auslegung des Verfügungspatents könnte daher eine Verletzung durch die angegriffene Ausführungsform begründen. Bei einer derartigen Auslegung entfällt allerdings der Rechtsbestand des Verfügungspatents erst recht, weil diese Auslegung mit Blick auf Abs. [001 0] des Verfügungspatents und den damit zitierten Stand der Technik die Neuheit widerlegt.

Auch eine äquivalente Verletzung des Verfügungspatents scheidet aus.

(2) Kein Verfügungsgrund:

Auch die für den Erlass einer einstweiligen Verfügung erforderliche Dringlichkeit (im weiteren Sinne) ist bei Abwägung aller in Streit stehenden Interessen nicht ersichtlich, insbesondere deshalb nicht, weil das Verfügungspatent nicht rechtsbeständig ist: Der Gegenstand des Verfügungspatents ist weder neu, noch weist er eine erfinderische Tätigkeit auf.

Gegen das ursprünglich erteilte Patent war vor dem Europäischen Patentamt (EPA) ein Einspruch anhängig gemacht worden, und gegen Ende des entsprechenden Beschwerdeverfahrens war auch die Beschwerdekammer des EPA zu der vorgenannten Erkenntnis gelangt. In einer in Einspruchsverfahren sehr seltenen Mitteilung nach Art. 15 VOBK (Verfahrensordnung der Beschwerdekammern des Europäischen Patentamts) teilte diese den Parteien mit, dass die von den erteilten Ansprüchen unter Schutz gestellten Zusammensetzungen gegenüber den Entgegenhaltungen D1 und D6 (hier als AG6 und AG5 beiliegend) nicht neu sind.

GROUNDINGS

It stands to be feared that the Applicant will petition for the order of a preliminary injunction against the Respondent based on the facts described in the following. The conditions for the order of a preliminary injunction are not given, however. There is neither a claim for injunctive relief nor a reason for injunction:

(1) No Claim for Injunctive Relief:

The challenged embodiment does not infringe on the patent of the injunction. Patent claim 1 necessarily demands a composition, which comprises at least two constituents (two independent groups of particles). The challenged embodiment in contrast only has one single group of particles.

If at all, therefore, an incorrect extensive interpretation of the patent of the injunction would be able to establish an infringement by the challenged embodiment. In such an interpretation, however, the patent of the injunction loses its validity all the more, as this interpretation disproves the novelty in view of para. [0010] of the patent of the injunction and the thereby quoted state of the art.

An equivalent infringement of the patent of the injunction can also be dismissed.

(2) No Grounds for Injunction:

The required urgency (in the broad sense) for the order of a preliminary injunction is not evident in consideration of all contentious interests, in particular not because the patent of the injunction is not legally valid: The matter that the patent of the injunction relates to is neither new nor does it involve inventive steps.

A challenge was filed with the European Patent Office (EPO) against the originally granted patent and at the end of the corresponding opposition proceedings, the EPO's Board of Appeal also arrived at the aforementioned conclusion. In a notice pursuant to Art. 15 VOBK [Rules of Procedure of the Boards of Appeal of the European Patent Office], which is very rare in opposition proceedings, it informed the parties that the compositions, which had been provided protection by the granted claims, are not new in comparison to the citations D1 and D6 (attached hereto as AG6 and AG5).